© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verhältniss bei den grösseren ♀♀) *breiter* und verliert sich allmählich in den *unteren braunen Theil*, der nicht so gesättigt sondern *lichter braun* ist. Bei dem (schlecht erhaltenen) ♀ von der Sklavenküste geht das Weiss an der inneren Seite bis zur Mediana hinab. Auf der Unterseite ist der Basaltheil fast noch dunkler braun als bei dem ♀ von Violinitens, er ist, wie bei den ♂♂, ganz schwach nach aussen gebogen, während er bei den ♀♀ der anderen Arten fast gerade verläuft. Die weisse Querbinde dahinter ist etwas breiter als beim ♂, etwa wie beim Decius-♀, bei den ♀♀ von Ussheri und Violinitens ist sie etwas breiter, der Flügeltheil dahinter ist etwas mehr (breiter) weiss gewellt. Die braunen, schwarz mit blaugekernten Randflecken sind nach innen weniger deutlich bindenartig licht (weiss) begrenzt, wie bei den ♀♀ der anderen Arten.

Palla Publius ist sowohl durch die auf der Unterseite der Vdfl. beiderseits scharf dunkel begrenzte weisse Binde, wie durch die sexuelle Gleichheit von Decius weit mehr verschieden als Ussheri und Violinitens.

Die Weibchen von Ornithoptera Zalmoxis Hw. und Drurya Antimachus Drury.

Von **Dr. O. Staudinger.**

Die beiden oben genannten afrikanischen Arten stehen so völlig isolirt da und sind so verschieden von allen anderen Lepidopteren dieses schwarzen Erdtheils, dass man annehmen möchte, beide gehörten einer anderen (früheren) Schöpfungsperiode an. Beide sind als Papilio-Arten beschrieben; für Antimachus stellte Aurivillius die Gattung Drurya auf, von Zalmoxis wies Schatz (in seinem Werk „Die Familien und Gattungen der Tagfalter S. 42) nach, dass diese Art zu Ornithoptera gestellt werden müsse, als einzige Vertreterin dieser Gattung in Afrika, so verschieden sie auch von den indoaustralischen Arten derselben aussieht.

Von beiden Arten waren bisher, so viel ich weiss, die Weibchen unbekannt; von Orn. Zalmoxis glaubte der ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

storbene Dr. Rössler sie vor sich zu haben, er beschrieb sie in der Stett. ent. Zeit. 1884 S. 142 ff. Wie ich aber l. c. S. 298 nachwies, hatte er zweifellos ♂♂ für ♀♀ gehalten. Ich erhielt bereits vor länger als 2 Jahren ein wirkliches Orn. Zalmoxis-♀ durch Dr. Preuss; es wurde von einem Neger im Hinterlande von Kamerun als einziges Stück dieser Art (an einem Flussufer, wenn ich nicht irre) gefangen, leider ist es an allen Aussenrändern stark beschädigt. Es hat etwa dieselbe Grösse wie die Männchen, die bei dieser Art verhältnissmässig sehr wenig an Grösse abzuändern scheinen (meine unter Hunderten ausgesuchten Stücke in der Sammlung ändern in der Flügelspannung von 140—150 mm ab), auch die (bei allen Arten mehr oder weniger abändernde) Flügelform scheint gar nicht verschieden zu sein. Die Fühler sind anscheinend ein wenig kürzer, die (beim ♀ beschädigten) kleinen Palpen, die grosse Rollzunge und die Beine sind ganz ähnlich oder gleich gebildet. Der Hinterleib ist stark seitlich zusammengedrückt (die Eier wurden wohl fast alle von dem Thier abgelegt), das letzte Segment trägt oben einen schmalen Halbkreis ziemlich dicht stehender, kurzer (ockergelber) Haarschuppen, unten tritt die etwas auseinander gesperrte, ziemlich grosse, nach aussen kurz behaarte Afteröffnung (flache Legescheide) sehr deutlich (segmentförmig) hervor. Die schwarzen, weissgekernten Abdominalflecken, die je seitlich darüber stehenden schwarzen „weiss aufgeblickten" Flecken, so wie die über diesen stehenden schwarzen Flecken sind ganz ebenso wie bei den ♂♂, wo die unteren seitlichen Reihen ja zuweilen durch den hier eingefallenen Leib nicht zu sehen sind. Die Reihe „blasser Flecken", die Rössler zwischen den beiden seitlichen Reihen schwarzer Flecken bei seinen Pseudo-Weibchen gesehen hat, finde ich weder bei dem wirklichen ♀, noch bei meinen ♂♂ vor. Auf der Oberseite zeigen die ersten beiden Segmente bei den ♂♂ meist einen ziemlich breiten schwärzlichen Dorsalstreifen, von diesem zeigt das vorliegende ♀ keine Spur; er tritt aber auch bei einem meiner ♂♂ fast gar nicht auf.

Den auffallendsten Unterschied zwischen beiden Geschlechtern bildet die viel *lichtere*, auf den Htfln. vorherrschend schmutzig gelblich-weissgraue *Grundfärbung* der Flügel, die bei den ♂♂ fast gleichmässig gesättigt blaugrün (grünblau, bei einem ♂ olivbraun) ist. Die Vdfl. des ♀ sind vorherrschend licht graugrün zu nennen, mit schmutzig weissgrauen Schüppchen mehr oder minder bedeckt, die nur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unter dem Beginn von Medianast 1 u. 2 (in Zelle 1a u. 2) so überwiegend auftreten, dass die Grundfläche hier weissgrau, graugrün bestreut erscheint. Auf den Htfln. ist sie vorherrschend weissgrau, sie ist es völlig in der grossen Mittelzelle, während die graugrüne Färbung zwischen den schwarzen Längsstreifen, am breiten schwarzen Aussenrande dicht auftritt und sich dann ganz allmählich nach innen verliert. Nach den Rudimenten des arg beschädigten, breiten schwarzen Aussenrandstheils zu urtheilen, stehen dicht vor dem Aussenrande ganz ähnliche (grosse) blaugrüne (Doppel-)Flecken wie beim Männchen.

Auf der in beiden Geschlechtern vorherrschend weissen Unterseite der Vdfl. sind die Rippen beim ♀ etwas feiner schwarz, der Vorderrand ist in seiner Basalhälfte weniger schwärzlich angeflogen, und der Apicaltheil ist weniger breit und dunkel schwarzbraun. Auf der Unterseite der Htfl. ist hinter der bei beiden Geschlechtern fast gleichen weisslichen Mittelzelle der Aussenrandstheil beim ♀ zunächst etwas lichter, schmutzig weisslich angeflogen, nach aussen tritt die braune Färbung weniger gesättigt auf, sie ist theilweise schwach schwärzlich bestreut. Der schwarze Aussenrand selbst (mit den weisslichen Flecken) scheint, den Rudimenten nach zu urtheilen, etwas breiter zu sein.

Das Drurya Antimachus-♀ meiner Sammlung wurde im vorigen Jahre von Herrn Zänker bei Victoria im Kamerun-Gebiet gefangen, es ist das einzige Stück dieser seltenen Art, das ich aus diesem Gebiet erhielt. Es unterscheidet sich sofort durch weit *kürzere Vdfl.* vom ♂, es ist daher wesentlich *kleiner*. Mein grösstes ♂ von Gabun (das in meinem Werk „Exotische Tagfalter" Taf. 13 abgebildet ist) hat etwa 225 mm Flügelspannung, mein kleinstes ♂ von Sierra Leone hat deren 180, dies ♀ ist nur 148 mm gross. Der *Apicaltheil* der Vdfl. ist beim ♀ nicht nur (im Verhältniss) *breiter*, sondern er ist auch *schärfer abgesetzt*, da der Aussenrand oberhalb des Medianastes 3 eine ziemlich auffallende Einbiegung macht, während er beim ♂ (im ganzen) gleichmässig schwach eingebogen verläuft. Er ändert aber auch bei den ♂♂ etwas ab, so ist er bei dem kleinen ♂ von Sierra Leone, auch im Verhältniss, entschieden schmäler, spitzer verlaufend als besonders bei einem ♂ von Gabun; seine Gestalt wird von der mehr oder minder starken Ausbiegung des Aussenrandes bedingt. Die Form der Htfl. des ♀ ist sehr wenig von der des ♂ verschieden, sie ist im Analwinkel weniger abgerundet (ganz schwach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorspringend). Die Zeichnungsanlage ist dieselbe, die Zeichnungen ändern ja auch bei den ♂♂ etwas ab, so ist bei meinem grössten (abgebildeten) ♂ der schwarze Flecken im Ende der Mittelzelle mit dem (sonst weit) dahinter stehenden Fleck zusammengeflossen. Bei dem ♀ sind auf den Vdfln. die *beiden unteren vor* dem *Aussenrande* stehenden *braunen Flecken* nach aussen nur ganz *schwach gezackt* (auf der Unterseite gar nicht), während sie bei den ♂♂ sehr scharf und tief gezackt sind. Die zwischen ihnen und der Mediana stehenden braunen Flecken (auch die beiden darüber) sind länger; alle schwarzen Zeichnungen sind etwas schmäler und verloschener schwarz. Besonders sind die beiden, unter dem langen schmutzig weisslichen Vorderrandsflecken stehenden braunen Flecken lichter braun, der obere ist nach aussen stark weisslich gemischt. Im schwarzen Apicaltheil treten nur an der ersten Discoidal-Rippe die Spuren von braunen Streifen auf. Auffallend verschieden ist die *Unterseite* der Vdfl., da die *3 grossen, unter* (hinter) der *Mediana* stehenden *weissen Flecken* der ♂♂ bei dem ♀ *braun* sind. Auch ist die Mittelzelle zwischen dem ersten und zweiten grossen schwarzen Flecken beim ♀ ebenso braun wie im Basaltheil. Die schwarzen Zeichnungen treten überall schmäler auf, wodurch der grosse Apical-Aussenrandstheil beim ♀ lichter (grünlichgelb) ist; die schwarze bindenartige Zeichnung hinter dem oberen Theil der Mittelzelle fehlt ganz. Auch auf den Htfln. des Antimachus-♀ sind die schwarzen Zeichnungen überall kleiner, der schwarze Aussenrand ist schmäler mit weniger tief in die Flügel ziehenden Zacken.

An den Fühlern, Palpen und Beinen des ♀ kann ich keinen wesentlichen Unterschied von den entsprechenden Theilen des ♂ finden. Der Hinterleib ist dicker, aber auch seitlich zusammengedrückt, der kaum hervorragende schwärzliche After (Oviduct) ist mit sehr kurzen bräunlichen Haarschuppen umgeben. Der Hinterleib ist bedeutend dunkler gefärbt, auf der Oberseite ganz schwarz, an der schmutzig lehmgelben Bauchseite verlaufen 2 ähnliche schwarze Längsstreifen wie beim ♂, das vorletzte Segment ist (vielleicht zufällig?) am äusseren Ende braunröthlich gefärbt. Wie Herr William Watkins mir mittheilt, hat er vor kurzem auch ein Antimachus-♀, das viel kleiner als die ♂♂ ist, erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: Die Weibchen von Ornithoptera Zalmoxis Hw. und rurya Antimachus Drury 268-271